

Paris, den 16. Mai 2002

Die OECD und die Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung

Die Minister der OECD-Länder trafen sich am 16. Mai 2002 in Paris mit Ministern aus Ägypten, Algerien, Nigeria, Senegal und Südafrika zu sehr fruchtbaren Diskussionen über die Initiative der Neuen Partnerschaft für Afrikas Entwicklung. Die Diskussionen fanden unter dem Vorsitz des belgischen Premierministers Guy Verhofstadt im Rahmen der jährlichen Ministerratstagung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt.

Die Minister begrüßten die Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung (NEPAD) als eine vielversprechende Initiative, bei der das Schwergewicht auf einem umfassenden, integrierten Konzept der Entwicklung liegt und die sich an den Grundprinzipien Verantwortung, lokale Trägerschaft (*local ownership*) in Afrika, wirtschaftliche Freiheit, Demokratie, Transparenz, gute Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit, Stabilität, Konfliktverhütung und -beilegung, Schutz der Menschenrechte, Investitionen in den Menschen, Bekämpfung von Armut und Hunger sowie Erleichterung des Marktzugangs als grundlegenden Entwicklungsvoraussetzungen orientiert.

Die Minister der OECD-Länder begrüßten die Gelegenheit zu einem direkten Dialog mit ihren afrikanischen Amtskollegen. Ihr Meinungsaustausch war Ausdruck der Unterstützung und Bedeutung, die die Minister der OECD-Länder der Entwicklung Afrikas beimessen.

Die Minister waren übereinstimmend der Auffassung, dass der OECD eine Rolle dabei zufällt, die Entwicklung Afrikas voranzubringen. In diesem Sinne kamen sie insbesondere überein,

1. den Dialog zwischen NEPAD und OECD fortzusetzen, um herauszufinden, wie das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zur Förderung der NEPAD-Initiative am besten vertieft werden können.
2. im Rahmen dieses Dialogs auszuloten, wieweit die Zusammenarbeit zwischen OECD und NEPAD auf existierenden OECD-Programmen aufbauen kann, u.a. unter besonderer Berücksichtigung folgender Aspekte:
 - verstärkte Beteiligung Afrikas an den bestehenden Globalen Foren der OECD und anderen Outreach-Aktivitäten in Bereichen, wie Investitionen, Handel, gute Regierungsführung, Ausbau der Kapazitäten im Bereich Statistik und nachhaltige Entwicklung;
 - Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die *Peer-Review*-Verfahren und die Frage, welche Bedingungen die afrikanischen Länder erfüllen müssen, um diese Verfahren effektiver anwenden zu können;
 - von gegenseitigem Vertrauen und vom Geist der Partnerschaft geprägte Konsultationen über die jeweils optimalen Entwicklungspraktiken, die Wirksamkeit der EZ-Leistungen sowie den Entwicklungsnutzen von Handel, Investitionen, guter Regierungsführung und Strategien für nachhaltige Entwicklung.

Die OECD sollte eng mit anderen, internationalen Gremien zusammenarbeiten, um Doppelarbeit zu vermeiden und soweit wie möglich Synergieeffekte zu erzielen.